

Das Pancake-Couloir

Durch den Grischbach mit dem Schlitten zur Grubenberghütte und am nächsten Tag gestärkt mit frischen Pancakes und Mango über die Wandflue. Projekt Var-rappe | 21. und 22. März 2015

Um am Samstag, der nicht so gutes Wetter versprach, noch etwas Interessantes zu unternehmen, überlegten wir uns einen Materialschlitten zu basteln. Auf diesem transportierten wir dann unsere schweren Auberginen (ja es gab Auberginen) und den Rest unseres verdienten Abschlussessens in die Grubenberghütte. Ich und Ramon waren nicht zu stoppen, sogar über den Asphalt zogen wir das arme Konstrukt. Mit immer mehr Unterstützung erreichten wir schliesslich zu fünft am Schlitten eingespannt den Mittelbergpass. Um der Schräglage des Hanges entgegenzuwirken, zogen für den letzten Abschnitt zur Grubenberghütte drei den Schlitten und zwei stabilisierten diesen seitlich. Es haperte also nicht an der Technik, nur wurde unser Gefährt durch den Regen und Schnee immer schwerer. Zum Glück ging es uns allen gleich. Jeder wusste, dass es den anderen wohl auch nicht gefällt, sich wie im Whirlpool zu fühlen, und behielt das Gejammer für sich. Nichtsdestotrotz verloren wir dann unseren Seilsack, welcher René aber netterweise hochtrug. Angekommen in der Hütte wurden wir uns der Wasserlöslichkeit von Karton bewusst und kratzten noch am Sonntag Couscous aus der Tasche. Kurz nach Mittag fing dann Sara schon mit dem Kochen der Gemüsesauce an und der Geruch von siedenden Tomaten liess uns das Wasser in den Mündern zusammenlaufen. Man kann nie zu viel Dessert haben, hatte sich vermutlich auch Ramon beim Einkaufen gedacht, da konnten wir uns schon am Samstag über die Linzer Torte hermachen. Als dann endlich Essenszeit war, hat sich niemand mehr über den Couscous oder die Auberginen beschwert und alle haben sich damit den Bauch vollgeschlagen. Die Biskuit Roulade hat dann aber doch noch irgendwie Platz gehabt.

Am nächsten Morgen musste ich schnell Feuer machen, um die Pancakes zu backen, die ich den Anderen versprach. Mit viel Nutella (Sandro hat ein halbes Kilo gekauft ...) einer perfekt reifen Mango und Couscous ergab dies ein reichhaltiges Frühstück. Gut gesättigt begaben wir uns in den abklingenden Schneesturm um die Wandflue zu überschreiten. Mit einer Punktlandung führte uns Sara auf den Pass hinter der Hus-egg, wo der Nebel uns die Sicht nahm. Das richtige Couloir für den Aufstieg, welches wir später Pancake-Couloir benann-

ten, fanden wir nach kurzem Suchen und auf ein Bauchgefühl von mir hin. Wir folgten diesem Einschnitt im Berg bis auf den Grat, wo uns plötzlich die Sonne freundlich ins Gesicht schien. Vor uns erstreckte sich bald so weit das Auge reichte ein riesiges Nebelmeer. Bis wir auf dem Gipfel waren, löste sich dieses grösstenteils auf und schenkte uns eine beeindruckende Aussicht.

Die Abfahrt war fetzig bis in den tieferen Lagen der Schnee so stark bremste, dass man fürchtete aus den Schuhen zu fallen. Nach einem Zwischenstopp bei der Hütte, wo wir noch das restliche Material in unsere Rucksäcke packten, bzw. den Müllsack an Renés Rucksack banden, machten wir uns im Schneematsch an die Abfahrt. Da schwang der schwarze Sack majestätisch mit Renés euphorischen Kurzschwüngen mit und folgte dann auch seinem Beispiel als der Ski einsteckte. Bei einigen Abkürzungen der Grischbachstrasse ist uns dann noch der Schnee ausgegangen, was nicht weiter schlimm war, weil die Grasbörter keine Steine enthielten. Die Ski dann wie beim Gras auch auf dem Asphalt anzubehalten kam uns dann doch nicht in den Sinn und wir erreichten nach mehrmaligem An- und Ausziehen der Skis schliesslich heil das Auto.

Das Projekt «Gastlosen var-appe» der JO Oldenhorn ist nun erfolgreich beendet. Wir haben das Ziel erreicht und blicken mit vielen neuen Erlebnissen sowie guten Erinnerungen auf die vier Touren zurück. Wir freuen uns schon auf die nächsten Touren und danken allen, die dabei waren.

Samuel Rieder / Sandro Knöri

Teilnehmer: Carla Jaggi, Sara Höfliger, Samuel Rieder, Ramon Bühler, Sandro Knöri, René Burri

